Kunststoff

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunststoff

Wir wagen uns an die Kunst und an den Stoff. Und den Kunststoff. Ehrlich – das Wort «Kunststoff» kann so weit gefasst werden, dass wir gar nicht erst anfangen uns zu entschuldigen, wie wenig wir in dieses Heft packen konnten. Stattdessen präsentieren wir voller Stolz die ganze Breite von Themen, die wir abdecken: Jasmine Keller untersucht (neue) Männlichkeitsbilder in frisch interpretierten alten Märchenstoffen. Nina Sobhani hingegen konzentriert sich auf den Musiker und Gewichtheber Rummelsnuff, dessen bis zur Künstlichkeit veränderter Körper mehr diskutiert wird als seine Musik. Traditionelle Stoffe – insbesondere das schweizerische «Bauernhemd» und dessen junge Geschichte – werden von Tobias Scheidegger Faden für Faden auseinandergenommen. Mit ganz anderen Stoffen beschäftigt sich Homayun Sobhani. In seinem Artikel wird die Verbundenheit von Rausch, Melancholie und einem bestimmten Männlichkeitsbild hervorgehoben. Beim Thema «Kunststoff» darf Donna Haraways Cyborg nicht fehlen, mit welcher sich Bianca Westermann in ihrem Artikel beschäftigt. Die typische Hausfrau ist ein Konstrukt der 1950er Jahre, Macarena García Gonzáles zeigt auf, wie es sich in populären Darstellungen (nicht) verändert hat. Vor sechs Jahren haben Rebecca Niederhauser und Helene Mühlestein für die ROSA 32 einen Artikel zu Tupperware geschrieben. Da wir ihn so passend für das Thema «Kunststoff» fanden, haben wir ihn in dieser Ausgabe noch einmal abgedruckt.
Die «Kunst» in «Kunststoff» wird durch die Gedichte und Kurzgeschichten betont, die ihr über das ganze Heft verteilt findet, und ebenso durch die von der ganzen Redaktion heiss geliebten Bilder von Sarah Maple in der Mitte des Heftes und dem wunderbaren Mutter-Tochter-Werk von Sylvia Birkhahn und Jasmine Keller, das sie extra für das Thema unseres Heftes an- und hergestellt haben.
Für den einzigen Beitrag dieser Ausgabe hat sich Sabina Reich das Theaterstück «Frauenbewegung ja, aber rhythmisch» angesehen.
Wir verabschieden uns von Karen Jent, Karin Lohrer und Ly Vuong und bedanken uns ganz herzlich für ihren tollen Einsatz! Neu begrüssen dürfen wir dafür Susanne Maner und Nina Sobhani.

Eure ROSA-Redaktion

Redaktion
Karen Jent, Jasmine Keller, Susanne Maner, Annina Mathis, Nina Sobhani

Grafische Gestaltung und Druck
Konzeption: Julia Olivia Huber
Layout: ROSA-Redaktion
Titelblatt: Jovita dos Santos Pinto, Annina Mathis, Evelyne Oechslin
Druck: Jäggi & Roffler

Auflage
500 Exemplare

Kontaktadresse
ROSA | Rämistrasse 62 | 8001 Zürich
rosa.gender@gmail.com | www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikel ist die Redaktion zu kontaktieren.
Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.